

Begrüßungsansprache
von
Fritz Horst Melsheimer,
Präses der Handelskammer Hamburg,
anlässlich des 92. Ostasiatischen Liebesmahls
des Ostasiatischen Vereins,
Börsensaal der Handelskammer Hamburg,
am 30. März 2012, 19.45 Uhr

Wichtige Personen:

S.E. Tsakhia Elbegdorj, Präsident der Mongolei

Jürgen Fitschen, Vorsitzender des OAV

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

Ablauf der Veranstaltung:

1. Sprecher: Jürgen Fitschen, Vorsitzender des OAV
2. Sprecher: Fritz Horst Melsheimer, Präses der Handelskammer Hamburg
3. Sprecher: Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg
4. Sprecher: S.E. Tsakhia Elbegdorj, Präsident der Mongolei

Besondere Hinweise: Simultandolmetschung englisch-deutsch

Exzellenz,

Herr Tsakhia Elbegdorj,

Präsident der Mongolei,

(phon.: „Tshächia Elbeg Dorsch“)

Phonetischer Hinweis:

Tsakhia = „**Tshächia**“ (kehlig-
arabischer ch-Laut wie in „beachten“)

Elbegdorj: „ Elbeg Dorsch“

Exzellenzen,

sehr verehrte Vertreter des diplomatischen und konsularischen

Korps,

lieber Herr Fitschen,

Frau Staatssekretärin Herkes,

Frau Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft Veit,

Herr Bürgermeister Scholz,

meine sehr verehrten Damen, meine Herren,

auch der Präses dieses Hauses möchte Sie natürlich alle sehr herzlich hier im Börsensaal der Handelskammer Hamburg begrüßen, und ich tue das sehr gerne, lieber Herr Fitschen, denn ich freue mich, dass Sie erneut das Haus der Hamburger Wirtschaft als Austragungsort für die Hauptveranstaltung der deutschen Asienwirtschaft ausgewählt haben.

Danke für Ihre netten Worte an uns, ich darf Ihnen sagen, dass auch aus unserem Blickwinkel die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Häusern gar nicht besser sein könnte.

Meine Damen und Herren, besonders herzlich willkommen heißen möchte ich natürlich den Ehrengast dieses 92.

Ostasiatischen Liebesmahls, Seine Exzellenz, den Staatspräsidenten der Mongolei!

Herr Präsident, Ihr Besuch hier in Hamburg ist ein besonderer, ein historischer Besuch.

Denn dieser Deutschlandaufenthalt ist Ihr erster offizieller Staatsbesuch im Ausland.

Wir wissen diese Geste sehr zu schätzen.

Ihnen persönlich, den hochrangigen Vertretern Ihrer Regierungs- und Wirtschaftsdelegation, den Regierungsmitgliedern und diplomatischen und konsularischen Vertretern der Asiatisch-Pazifischen-Staaten sowie natürlich allen Teilnehmern dieses Galadiners gilt unser ganz besonderer Willkommensgruß hier in Hamburg, einer Stadt, für die das Geschäft mit der Asien-Pazifik-Region von so großer Bedeutung ist.

Auch die Mongolei, die auf uns Deutsche seit jeher eine große Faszination ausgeübt hat, gewinnt zunehmend für die Hamburger Wirtschaft an Bedeutung, und ich freue mich, dass Ihr Land, Herr Staatspräsident, durch Ihren Besuch nicht nur am heutigen Abend verstärkt in den Blickpunkt des Interesses gerät.

Als Sprecher der Hamburger Wirtschaft darf ich Ihnen sagen, dass unsere Handelskammer das Mongolisch-Deutsche Regierungsabkommen über die Zusammenarbeit im Rohstoffbereich sehr begrüßt.

Auch wenn es natürlich in erster Linie die Unternehmen selbst sind, die ihren Rohstoffbedarf sichern, so sind Politik und Regierungen dennoch gefordert, bilaterale Rohstoffpartnerschaften mit ausgewählten Ländern aufzubauen und die Wirtschaft bei der Diversifizierung ihrer Rohstoffbezugsquellen zu unterstützen.

Die Sicherung der Energie- und Rohstoffversorgung sind Top-Themen für die deutsche Wirtschaft. Deshalb haben alle deutschen Industrie- und Handelskammern das Jahr 2012 unter das Motto „Energie und Rohstoffe für morgen“ gestellt.

Der Abschluss des zwischenstaatlichen Abkommens zwischen der Mongolei und Deutschland ist aber nicht nur ein politischer Erfolg für beide Seiten, die Inhalte werden von der Wirtschaft bereits intensiv aufgegriffen.

Dieses zeigte sich heute Nachmittag bei unserer Wirtschaftskonferenz Mongolei, bei der das Thema Seltene Erden im Mittelpunkt stand.

Gemäß US-amerikanischer Studien werden in der Mongolei über 16 Prozent der weltweiten Vorkommen an Seltenen Erden vermutet, also des Rohstoffs, der uns nach meiner Überzeugung in den nächsten Jahren mehr als uns lieb ist beschäftigen wird.

Aber, meine Damen und Herren, nicht nur bei der beiderseitigen Rohstoffsicherung können wir partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Echte Partnerschaft zeigt und bewährt sich bekanntlich am besten in schwierigen Situationen voller Herausforderungen. Und vor schwierigen Herausforderungen stehen wir bekanntlich alle, wenn es um den Schutz unserer Umwelt und unserer natürlichen Ressourcen geht.

Herr Präsident, Ihr Land verfolgt in diesem Zusammenhang große und existentiell wichtige Ziele.

Die Luftverschmutzung in Ihren Städten ist erheblich, die fortschreitende Wüstenbildung erfasst bereits mehr als die Hälfte der Landesfläche.

Wir als Interessenvertretung der Wirtschaft sind davon überzeugt, dass Ökologie und Ökonomie keine Gegensätze sein müssen.

Für uns sind es „Kehrseiten derselben Medaille“.

Eine Wirtschaft, die sich – wie hier in Hamburg – ihrer Verantwortung für Klima- und Umweltschutz bewusst ist, kann Hervorragendes leisten, freiwillig und weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

So haben sich vor fünf Jahren die elf größten Industriebetriebe unserer Stadt freiwillig dazu verpflichtet, 500.000 Tonnen CO₂ bis Ende 2012 einzusparen, und wie es aussieht, werden sie das selbst gesteckte Ziel erreichen.

Heute haben sich über 800 Firmen in einer auf Initiative unserer Handelskammer gegründeten Umweltpartnerschaft organisiert, um freiwillig Leistungen zum Schutze der Umwelt zu erbringen.

Auf diese Weise können der CO₂-Ausstoß in Hamburg drastisch reduziert und Betriebskosten in einer interessanten Größenordnung eingespart werden.

Unseren ausländischen Gästen empfehle ich deshalb mit voller Überzeugung:

Machen Sie sich unbedingt das Know-how und die Umweltschutztechnologie aus Hamburg zunutze, der Metropole, die letztes Jahr Europäische Umwelthauptstadt war.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, voneinander zu profitieren.
Und, Herr Präsident Elbegdorj (*phon.: „Elbeg Dorsch“*),
die deutsche Straßenverkehrsordnung in Ulan Bator
einzuführen, war ja vielleicht erst der Anfang.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen und
interessanten Abend in unserer Handelskammer beim Großen
Ostasiatischen Liebesmahl des OAV, zu dem ich Ihnen, lieber
Herr Fitschen, und dem gesamten Team des OAV schon jetzt
herzlich gratulieren möchte.

Ich freue mich, Herr Fitschen, dass wir uns schon Ende November bei einem anderen Großereignis wiedersehen werden, unserem „Hamburg Summit: China meets Europe“, zu dem ich Sie alle, meine Damen und Herren, schon jetzt sehr herzlich einlade.

Die Themen unseres nun schon fünften Summits sind für uns alle relevant: Wie geht es mit der Weltwirtschaft weiter, und welche Rollen werden China und Europa dabei spielen?

Wenn Sie nun vermuten, dass wir uns auch dabei intensiv mit Fragen der Rohstoffsicherung befassen, darf ich Ihnen verraten:

Genau das haben wir vor! Seien Sie also gespannt und notieren sich bitte als Termin hierfür den 28. bis 30. November.

Vielen Dank